

# Der Jugend- und Kulturbahnhof Bad Breisig

*Ein neuer Mosaikstein städtischer Entwicklung*

Gerhard Oelsberg

Ockergelb und rot verklinkert, große Giebel zur Straße und den Gleisen sowie hübsche Seitengiebel – das Bahnhofsgebäude am südlichen Eingang von Bad Breisig macht zweifellos etwas her. Um 1880 im Beisein von Bürgermeister Joseph Ehser eingeweiht, diente es gut 120 Jahre lang den Fahrgästen, bis die Bahn AG die Station aufgab und die Stadt die 1.077 Quadratmeter große Liegenschaft inklusive Gebäude Ende 2005 äußerst günstig erwerben konnte. Von Anfang an war den Entscheidungsträgern in der Stadt klar, dass dieses Gebäude der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Nach intensiven Beratungen entschied man sich 2007 dafür der Jugend, der Kunst und der Kultur in Bad Breisig eine neue „Darstellungsbühne“ zu geben. „Ich bin glücklich darüber und stolz darauf, dass Bad Breisig dieses Kleinod als wunderbare Plattform für die weitere

Entwicklung bekommen hat“, sagte Bürgermeister Bernd Weidenbach bei der festlichen Vorstellung des Jugend- und Kulturbahnhofs am 15. Januar 2011. Die aufwendige Sanierung kommentierte er mit den Worten, „es hat sich gelohnt“.

Zu stemmen waren die Gesamtbaukosten von 880.000 Euro nur durch eine umfangreiche Bezuschussung. Rund 50 Prozent bestritt allein das Land Rheinland-Pfalz, indem es Mittel in Höhe von 429.000 Euro zur Verfügung stellte. 10.000 Euro steuerte die Landesdenkmalpflege bei.

Mit der Planung und fachtechnischen Begleitung der gesamten Maßnahme wurde das Architektenbüro Rösner, Mösel & Kühmstedt aus Remagen betraut. Die Fachingenieure Stefan Kraus und Bernd Uhrmacher erhielten die Aufträge für die Tragwerksplanung



*Der Jugend- und Kulturbahnhof Bad Breisig nach seiner umfangreichen Sanierung 2011*

*Vorstellung des  
Jugend- und  
Kulturbahnhofs  
Bad Breisig*



(Statik) und Haustechnik (Heizung, Sanitär, Elektro und Blitzschutz). Viel Zeit verging allerdings wegen Änderungen, Berücksichtigung denkmalpflegerischer Forderungen und Abstimmungen mit der Bahn AG, die im Haus noch vom Zugverkehr benötigte Anlagen besitzt, bis das Eisenbahn-Bundesamt im August 2009 die Baugenehmigung erteilte. Nach der Bewilligung der Landesmittel begann im Monat darauf der Umbau, der im November 2010 endete. Der Umbau des Erdgeschosses verzeichnet besondere Leistungen, etwa die Abfangung der Decke über dem Ausstellungsraum mit 8,50 Meter langen Trägern, Schallschutzverglasung und ein atmungsaktives Innendämmsystem.

Mit diesem Projekt erfährt das Zusammenleben der Menschen in der Stadt Bad Breisig wichtige Impulse. Es wurden optimale Bedingungen für die Darstellung von Kunst und Kultur und die Entwicklung der Jugendpflege geschaffen. Während sich die Jugend im Rathaus zuvor mit anderen Gruppen arrangieren musste, erhält sie nun erstmals Räumlichkeiten zur alleinigen Nutzung. Wie sehr sie darauf gewartet hatte, zeigte sich, als beim Einzug der Jugendpflege ins neue Domizil am 1. Dezember 2010 sogleich 40 Jugendliche die neuen Räume „eroberten“

und sich am Billard- und Kickertisch austobten. Zwei 48 und 24 Quadratmeter große Räume plus Küche stehen 12- bis 18-Jährigen an drei Wochentagen zur Verfügung. Sie können von 13 bis 15 Uhr lernen, üben oder, betreut von den Jugendpflegerinnen Verena Reuter, Hausaufgaben anfertigen. Anschließend sind Klönen, freies Spiel und Spaß angesagt. Neben dem offenen Treff gibt es im Bahnhof regelmäßige Veranstaltungen und Themennachmittage in Kooperation mit der Jugendpflege. Hinzu kommen Ferien- und Gruppenangebote. Von den neuen Möglichkeiten verspricht sich die Stadt auch eine Hilfe beim Integrationsprozess. Zudem will die Jugendpflege für die jungen Menschen Ansprechpartner in den unterschiedlichsten Problemlagen sein, da sie mit verschiedenen Institutionen zusammenarbeitet und an diese verweisen kann. Dank einer privaten Spende ist die Einrichtung des Jugendraumes perfekt auf die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst.

Ebenso erhält das kulturelle Leben Auftrieb. Nicht nur die Bad Breisiger Künstler freuen sich über den hellen, hohen, 100 Quadratmeter großen Saal, in dem sie bereits kurz nach der Einweihung eine facettenreiche Bilder- und Skulpturenausstellung ausrichteten. Im Som-

mer präsentierten die einheimischen Kreativen zum Auftakt der 3. Bad Breisiger Biennale „Wasser“ erneut ihre Arbeiten.

**Sämtliche Kultursparten und Kulturinteressierte aller Altersgruppen profitieren von der neuen Einrichtung.** Im April fiel der Startschuss für die „Kulturbühne Bad Breisig“ im Jugend- und Kulturbahnhof. Das abwechslungsreiche Programm umfasste 2011 sechs, auch im Abonnement buchbare Veranstaltungen. Im April lockten „Chansons zum Anbeißen“ von den „Edlen Schnittchen“, im Mai ging es mit dem Ensemble Kolorit um Goethes Frauen, im Juni führte die Freie Bühne Neuwied ihr Stück „Titanic“ auf. Nach der Sommerpause wurde die Reihe, die bereits viel Zuspruch fand, mit „Szenen auf einer Parkbank“ (Chansontheater, Oktober) und der „Kunst der winzerischen Liebe“ (theater-am-werk mit dem Weingut Ernst Sebastian, November) fortgesetzt. Und im Dezember

erwartete die Besucher eine „Mords-Weihnacht“. Schon jetzt ist festzustellen, dass sich der Jugend- und Kulturbahnhof in der Stadt Bad Breisig als neues Zentrum für die Jugend-, Kultur- und Vereinsarbeit etabliert hat. Ob Veranstaltungen für die Jugend, Geschichten, Ausstellungen, Lesungen, Theater, Musik oder Sitzungen der städtischen Gremien, sie alle erfüllen das repräsentative Haus am Entree der Stadt mit Leben. Mit dem Umbau und der Übergabe an die Öffentlichkeit leistet die Stadt Bad Breisig einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag, der das Potential hat, in der Bürgerschaft zu mehr Verständnis, Zusammenhalt und Engagement zu führen. Denn das neue Zentrum gibt den verschiedensten Bevölkerungskreisen und kulturellen Gruppierungen vielfältige Möglichkeiten zusammenzukommen, miteinander zu kommunizieren und kulturelles Leben aktiv zu gestalten.